



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

XX. Wider die dreyerley Glauben/ welche die Caluinisten vnd Lutheraner  
erdicht haben.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

**Am vierzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.** 479  
**Am vierzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.**  
**Die 20. Sermon. Wieder die dreyerley Glauben/ welche die**  
**Caluinisten vnnnd Lutherauer erdicht haben.**

**Über die Wort:**  
**Und er sprach zu ihnen/ siehe auff/ vnd gehe hin/ dein Glaub hat dich gesunde gemacht. Luc.**  
**17. ca. v. 19.**



**I**n Caluinisten vnnnd Lutherauer dichen es seyen dreyerley Glauben/ vnnnd solches haben sie allein gethon zu Beschönung ihrer falschen Lehr/ von der Rechtfertigung des Menschen / dann weil die Schrift vnnnd sonderlich der H. Apostel Jacobus meldet/ daß der bloße Glaube nicht thue zu der Rechtfertigung des Menschen/ vnnnd die Caluinisten vnnnd Lutherauer das Widerspiel lehren / vnnnd ihre Lügen bemänteln möchtren/ als haben sie solche mancherley Glauben/ vnnnd Vnterschied des Glaubens gedicht vnnnd gesagt/ der H. Apostel Jacobus rede daselbst von dem Historischen Glauben/ vnnnd die Teuffel glaubens auch/ vnnnd erzittern / derschalten will ich von den dreyen Glauben der Lutherauer vnnnd Caluinisten predigen/ Vort gebe darzu sein Gemade.

**Caluin. li. 3. instituc. cap. 2. per multos paragra. phos.**  
**Kennit. us 1. parte Exam. Concilij Trident.**

Der Caluinisten Plagmeister Johannes Caluinus lehret der Glaub sey dreyerley/ den ersten Glaub benennet er Fidem historicam, das ist/ einen Historischen Glauben/ dardurch wir glauben/ daß die Dinge wahr seyen/ welche in der Schrift vermeldet werden/ den andern Glauben nennet er Fidem miraculorum, das ist / den Glauben der Wunder/ dardurch wir glauben/ daß nichts sey welches von Gott nicht beschehen könne/ den dritten Glauben nennet er Fidem promissioam, das ist/ den Glauben der Verheissungen/ dardurch wir glauben / daß die Verheissung Gottes von der lauten vmbsonst Vergebung der Sünden/ durch die Verdienste Christi gewiß vnnnd wahr seyen / & has tres fides respōdere tribus proprietatibus in Deo, Historiam veritati, miraculorum potentia, promissionum bonitati. Ferner sagen auch die Caluinisten vnnnd Lutherauer der Glaub der Verheissung sey zweyerley / der eine sey generalis vnnnd gemein/ dardurch wir in gemein glauben/ daß Vergebung der Sünden allen denjenigen verheissen sey die an Christum glauben/ der ander Glaub der Verheissung sey ein Special vnnnd besonder Glaub der Verheissung/ dardurch ein jeder besonder ihme dieselbe Verheissung zuweiget/ in dem er glaube vnnnd gewiß dardurch helfe / daß ihme alle Sünde wegen des Verdienstes Christi vergeben seyen/ nun sprechen sie darneben daß allein der Special vnnnd besonder Glaub der Verheissung gerecht vnnnd selig mache/ die andern Glauben aber nicht. Aber diese Lehr der Lutherauer vnnnd Caluinisten ist eine new erdichte Lehr / vnnnd hat man daraus gnußsam zu spüren was die Predicanten für falsche Lehrer vnnnd Verlehrs seyen/ sie geben für sie lehren nichts/ wen es nicht in der Göttlichen Schrift begriffen ist/ diese mancherley Vnterschied des Glaubens seyndt ja in der Bibel/ wie dann in den Schriften der H. Väter vnnnd Lehrer nicht begriffen/ Ergo liegen die Luthersche vnnnd Caluinische Predicanten grob / in dem sie sagen alles was sie lehren/ sey in der Bibel geschrieben/ ja nit als

lein ist es in der Bibel nicht geschrieben/ daß so mancherley Glauben seyen/ sondern es stehet bey dem H. Apostel Paulo / es sey nur ein Glaub / gleich wie ein H. Er/ vnnnd ein Tauff ist / ich fan das Wort Fides vnnnd Glaub in plurali numero nicht finden. Vnd ist das gewiß vnnnd wahr/ vnnnd lehrens vnnnd sagens alle Catholische Lehrer/ daß der Mensch weder durch den ersten Glauben / das ist durch den Historischen/ noch durch den andern / das ist durch den Glauben der Wunder / noch durch den dritten allein gerechtfertigt werden: ich sprich allein / auff dasselbige Wort muß man mercken / dann sonst lehren wir/ vnnnd ist auch nichts anders/ als die lauter Wahrheit/ daß es falsch vnnnd erlogen sey/ in dem die Caluinisten fürgeben/ daß der Glaub der Wunder nit gerecht mache/ fürwar der Glaube darvon Christus redet/ da er spricht/ wer da glaubt/ vnnnd gerecht wird/ der wird selig werden/ wer aber nit glaubt/ der wird verdampft werden/ dieer Glaube darvon vnser Herr Christus ( sag ich ) als hier redet / ist ein gerechtmacher Glaube / weil derjenige / welcher solchen Glauben hat/ gerecht seyn/ vnnnd derjenige welcher ihnen nit hat/ verdampft seyn wird: nun ist aber dieser Glaub ein Glaub d Wunder der wie aus folgenden Worten zu erkennen ist / welche also lauten / die Zeichen aber die da folgen werden / denen die da glauben / seynd diese: in meinem Namen werden sie Teuffel austreiben / mit neuen Zungen reden / Schlangen vertreiben / gleichet Weiss redet auch der H. Apostel Paulus von dem gerechtmacheren Glauben/ wie Caluinus selbst bekennet / da S. Paulus also spricht / jetzt aber bleibet ein Glaub / Hoffnung Lieb diese Drey / vnnnd meldet S. Paulus an demselben Ort von de Glauben/ dessen er zuvor gebacht hat mit diesen Worten/ vñ hette allen Glaube/ also daß ich Berge versetze/ vnnnd hette die Liebe nit / so bin ich nichts: nuhn ist aber dieser Glaub / ein Glaub der Wunder / Ergo mache der Glaube der Wunder gerecht.

Eph. 4. 5.

Marc. 16.

V. 173

Caluinus lib 3. instit. cap. 18. §. 2. 1. Cor. 13. 2.

V. 24

Rom. 10. 9

ich

1. Cor. 15  
& 7.

ich thue auch kundt das Euangelium / das ich euch verkündigt habe / welches ihr auch angenommen habe / in welchem ihr auch steht / durch welches ihr auch selig werdet / dan ich habe euch zum ersten angeben / welches ich auch empfangen hab / dz Christus gestorben sey für vnser Sünde nach der Schrifft / vnd daß er begraben sey / vnd daß er auffstanden sey am dritten Tag nach der Schrifft / vnd dieses bedarf keines fernern Beweishumbs / die Sach ist an ihr selbst klar.

In dem aber die Caluinisten sagen / der Mensch werde durch den Specialglauben der Verheißung gerechtfertigt / in dem der Mensch glaube / vnd gewiß darfür helt / daß ihm alle Sünde wegen Christi Verdienst vergeben sey. In Dasselbige ist hie vor nach Noturfftungungsam wiederlegt worden / ich habe auch gnugsam erwiesen / daß der Mensch nicht könne / noch solle für gewiß glauben / noch wissen / daß ihm alle Sünde vergeben seyen. Quando Caluinista dicunt triplicem esse fidem / si de habitata loquantur non plures sed vnus tantum est / si de actu non tres tantum sed infiniti sunt. Nam sicut alio actu credimus promissiones Dei de re-

missione peccatorum / alio historias à Deo reuelatas / alio omnipotentiam Dei: sic etiam alio creditur minas & penas Dei / alio vnitatem & Trinitatem Dei / Ecclesiam Catholicam / futurum iudicium / & sic deinceps. Vnde recte Catholici docent / fidem si sumatur pro dono habituali & permanente / quod à Deo nobis infunditur vnam tantum esse & extendi ad ea omnia credenda que diuinitus reuelata sunt / tortiri autem varia nomina ratione diuersarum partium sui obiecti adana ratione reuelata sunt / quatenus in historias à Deo reuelatas vocari fidem historicam / quatenus in omnipotentiam Dei / cui nihil impossibile est / fidem miraculorum / quatenus in promissiones à Deo factas fidem promissionum. Ita que non tres esse fides sed vnam / quæ variis nominibus effici possit / porro eandem fidem tametsi vna sit / habere tamen diuersos actus / quorum vno credatur vnus articulus / alio alius / & ita deinceps. Nullam tamen esse / quoque certo persuasus sit / peccata sibi esse remissa / eo quod hic actus non versetur circa rem à Deo reuelatam.

## Am funffzehenden Sonntag nach der heiligen Dreyfaltigkeit / Euangelium Mat- thæi am 6. Capite.



nder Zeit / sprach der HERR Iesus zu seinen Jüngern: Niemandt kan zweyen Herren dienen. Dann er wirdt entweder einen hassen / vnd den andern lieben: oder wirdt einen gedulten / vnd den andern verachten. Ihr möget nicht Gott dienen vnd dem Mammon. Darumb sage ich euch /orget nicht für ewer Leben / was ihr esset / werdet / auch nicht für ewren Leib / was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr / dann die Speise: vnd der Leib mehr / dann die Kleidung? Schet an die Vögel der Luft: sie seyn nicht / sie ernden nicht / sie samblen auch nicht in die Scheuren / vnd ewer himlischer Vatter ernehret sie. Seydet ihr dann nit viel mehr / dann sie? Welcher vnter euch kan mit Gedanken / oder

Sorgen / seiner lunge ein Elt zu seken? Vnd warumborget ihr für die Kleidung? Schet an die Lillen auff dem Felde wie sie wachsen: Sie arbeiten nit / sie spinnen auch nit. Noch sag ich euch / daß auch Salomon in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist / als derselbig ein. So dann Gott das Gras auff dem Felde also bekleidet / das doch heut stehet / vnd morgen in den Ofen geworffen wirdt: wie viel mehr wirdt er das euch thun / ihr Kleinglaubigen? Darumb solt ihr nicht sorgeltig seyn / vnd sagen: Was werden wir essen / oder was werden wir trincken / oder womit werden wir vns bekleiden? Dann nach diesem allen trachten die Heyden. Aber ewer himlischer Vatter weiß / daß ihr des alles bedörfft. Derhalben so suchet am ersten das Reich Gottes vnd seine Gerechtigkeit / so werden euch diese ding alle zugelegt werden.

) ? (